

Polizei schlägt hart zu: Großrazzia gegen Kinderpornografie in BW!

Polizei in Baden-Württemberg führt landesweite Durchsuchungen gegen Kinderpornografie durch, ermittelt gegen 18 Verdächtige.



Baden-Württemberg, Deutschland - Am Mittwoch führte die Polizei in Baden-Württemberg landesweite Durchsuchungen durch, die sich gegen den Verdacht der Kinderpornografie richteten. In mehreren Land- und Stadtkreisen wurden insgesamt 18 Tatverdächtige im Alter zwischen 24 und 72 Jahren ins Visier genommen. Die betroffenen Kreise umfassen unter anderem Rems-Murr, Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Karlsruhe, und Stuttgart. Laut **SWR** haben die Ermittler den Verdacht, dass die Betroffenen kinder- oder jugendpornografisches Material über Tauschbörsen beschafft, besessen oder verbreitet haben.

Insgesamt wurden mehr als 780 Beweismittel sichergestellt, die

hauptsächlich aus elektronischen Geräten und Speichermedien bestanden. Das beschlagnahmte Datenvolumen beläuft sich auf mindestens 350 Terabyte. Weitere Funde bei vier der Tatverdächtigen umfassen mehrere verbotene Messer sowie illegal besessene Schusswaffen und Munition. Die Polizei und die Justiz betonten die Notwendigkeit, Kinder- und Jugendpornografie im digitalen Raum konsequent zu bekämpfen.

Geständnisse und strafrechtliche Vorgeschichte

Fünf der Tatverdächtigen haben bereits gestanden, ihre strafbaren Handlungen begangen zu haben. Besonders besorgniserregend ist, dass einer der Verdächtigen bereits zuvor wegen des Besitzes kinderpornografischer Schriften in Erscheinung trat. Die Ermittler stellten zudem fest, dass es keine unmittelbaren Verbindungen zwischen den verschiedenen Verdächtigen gibt, was auf ein breiteres und möglicherweise verzweigtes Netzwerk hindeuten könnte.

Hintergrund und Unterstützung für Betroffene

In den letzten Jahren hat das Bundeskriminalamt (BKA) eine zentrale Rolle in der Bekämpfung von Kinderpornografie übernommen. Die sogenannte „Zentralstelle für die Bekämpfung von Sexualdelikten zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen“ wurde in den 90er Jahren eingerichtet, um die Landespolizeibehörden zu entlasten und Doppelaufwände zu vermeiden. Laut **BKA** gab es im Jahr 2023 rund 180.300 Hinweise auf mögliche strafbare Handlungen allein in Deutschland. Bei der Sichtung dieser Hinweise kommt ein speziell geschultes Team zum Einsatz.

Das National Center for Missing & Exploited Children (NCMEC) unterstützt nicht nur die Ermittlungen, sondern bietet auch Orientierung und Hilfe für Betroffene. Familien, die von

Kinderpornografie betroffen sind, fühlen sich häufig überfordert und allein. Unterstützung durch den **NCMEC** kann in Form von Krisenintervention und lokalen Beratungsangeboten wie dem Team HOPE erfolgen, das Freiwillige mit betroffenen Familien verbindet.

Die aktuelle Situation in Baden-Württemberg zeigt einmal mehr, wie wichtig der Kampf gegen die Verbreitung von Kinderpornografie im digitalen Zeitalter ist und wie notwendig die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen ist, um die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu gewährleisten.

Details	
Vorfall	Kinderpornografie
Ursache	Beschaffung, Besitz, Verbreitung
Ort	Baden-Württemberg, Deutschland
Festnahmen	5
Quellen	• www.swr.de • www.missingkids.org • www.bka.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de